

### Nachgang der Pflaumenpreise in Wien. Ankunft von 30.000 Kilogramm serbischer Ware.

Gestern sind, wie wir erfahren, auf dem Wiener Markte drei Waggon serbischer Pflaumen angelangt. Da die Zufuhren auch an anderen Pflaumen reichhaltig waren, andererseits die Nachfrage nicht groß war, trat eine allgemeine Verbilligung von 20 bis 30 Heller per Kilogramm gegenüber den Preisen vom Samstag ein; auch die heimische Ware wurde selbstverständlich durch das Eintreffen der serbischen Pflaumen billiger. Das städtische Marktamt hat heute für den Großhandel folgende Höchstpreise festgesetzt:

Primaware serbischer, ungarischer und flavonischer Herkunft . . .	110 bis 120 Heller
Mittelware . . . . .	88 " 96 "
Niederösterreichische und mährische Ware . . . . .	64 " 84 "

Die serbischen Pflaumen stellten sich netto Krone 1.10; im Kleinhandel wurden sie Krone 1.20 bis 1.40 verkauft.

In etwa vierzehn Tagen sind, wie die Fachmänner erklären, ganz bedeutende Preisermäßigungen auf dem Wiener Pflaumenmarkte zu erwarten. Die Pflaumen wurden bisher in Wien zu nicht sehr billigen Preisen abgegeben, in anderen österreichischen Städten waren sie aber noch teurer, so wurden z. B. sie in Linz trotz des Obstschichtums des Kronlandes Oberösterreich mit 2 Kronen per Kilogramm verkauft. Die „Zwetschkenzeit“ beginnt anfangs September; hoffen wir, daß dann die Preise dieses Volksnahrungsmittels recht niedrig sind!